

Projekt:

Wünsche erfüllen in Kathmandu

- [Trackback-URL](#)

Siegen, 06.01.2011, Florian Dürr



Die Sozialarbeiterinnen Stephanie Theis und Leonie York sind gerade in Nepals Hauptstadt Kathmandu

Siegen/Kathmandu. Der Jahreswechsel ist die Zeit, zu der sich die meisten Menschen in Europa etwas wünschen. Die Sozialarbeiterinnen Stephanie Theis und Leonie York sind gerade in Nepals Hauptstadt Kathmandu.

Dort haben sie die Straßenkinder gefragt, welche Wünsche sie haben. Die Frage stieß zunächst auf Unverständnis – offenbar hatte diese Kinder zuvor noch nie jemand nach einem Wunsch befragt. Erst als die Siegenerinnen Beispiele für Wünsche nannten, waren sich alle Kinder schnell einig: ein Zuhause.

Mit Unterstützung des von ihnen gegründeten Vereins OneLove-OneWorld wollen die beiden jungen Frauen dort im Februar eine betreute Wohngruppe für Straßenkinder einrichten – und damit zumindest einem kleinen Teil der Kinder ein Dach über dem Kopf zu bieten. „Wir sind sehr optimistisch, dass wir zunächst vier Kindern diesen Wunsch im diesem Jahr erfüllen können“, erklärt Stephanie Theis.

Mit leerem Magen auf einem Stück Pappe

„Die Straßenkinder in Kathmandu sind jeden Tag Gefahren wie Missbrauch und Vergewaltigung ausgesetzt“, berichten die beiden Frauen. Die Schwankungen des Wetters bekämen sie ohne feste Bleibe im vollen Maße zu spüren. Im Winter sind sie daher einer tödlichen Kälte ausgesetzt, während sie im Monsunregen in nasser Kleidung gehüllt sind. Die Nacht verbringen sie oftmals mit leerem Magen auf einem Stück Pappe -- ohne jeglichen Schutz und ohne eine liebevolle Person in der Nähe. Viele Kinder entwickeln schon im Kindesalter eine Klebstoffabhängigkeit. Mit der Sucht verdrängen sie ihren harten und lebensbedrohlichen Alltag.

Das Wohnprojekt soll die Kinder sowohl medizinisch also auch mit alltäglichen Dingen versorgen. Stephanie Theis möchte in der Wohngruppe auch pädagogisch arbeiten und die Bewohner individuell fördern: „Den Kindern und Jugendlichen werden lebenspraktische

Fähigkeiten vermittelt. Außerdem wollen wir Basiswissen und handwerkliche Fertigkeiten vermitteln, die dazu führen sollen, dass die ehemaligen Straßenkinder eine gute Chance in der Berufswelt erlangen.“ Ziel sei es, die Kinder je nach Alter durch intensiveren Unterricht weiter zu fördern oder gemeinsam mit ihnen einen Ausbildungsplatz zu suchen. Jedes Kind hat drei Monate zur Eingewöhnung – Zeit zur Orientierung, zum Einleben und Ausprobieren. Vor dem Aufbau der Wohngruppe ist jedoch noch aller Hand zu tun. Geldmittel sind zudem immer knapp.

Um möglichst vielen Kindern eine Chance auf ein Leben außerhalb der Straße zu geben, benötigt der Verein weitere Hilfe und Spenden. Aus diesem Grunde hat er die Aktion „Ein Zuhause und Freude schenken“ gestartet, um seine gesetzten Ziele zu verwirklichen.

<http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Wuensche-erfuellen-in-Kathmandu-id4133849.html>